



## Drei Wochen

Bevor wir uns dem alles beherrschenden Thema auch heute zuwenden, zu Beginn drei Kleinigkeiten, die von der Unvollkommenheit derer berichtet, die etwas meinen aufschreiben zu müssen.

So macht sich der *Tagesspiegel*-Newsletter *Checkpoint* heute Morgen darüber lustig, dass **Gerhard Schröder**, dessen Mission in der Ukraine offenbar gescheitert ist, auf die Ehrenbürgerwürde Hannovers verzichtet hat, „die ihm ohnehin entzogen werden sollte.“ Schröder richtete sein Schreiben an das **Rasthaus** von Hannover. „Und das ist, jedenfalls nüchtern betrachtet, dann doch mal eine erheiternde Anekdote.“, meint Chefredakteur **Lorenz Maroldt**.

In derselben Ausgabe des Newsletter berichtet dieser: „1000 Euro pro **Spitze** sollte die Impfkation im Roten Rathaus laut Gesundheitsverwaltung gekostet haben.“ Es waren übrigens nur 100 Euro, was ja auch schon spitze ist. Aber, auch wir haben keinen Grund zur Häme, lautete unsere Überschrift zum Artikel über das Solidaritätskonzert in der Philharmonie gestern Abend: „Es **hilf** nicht, aber es tröstet.“ Mal ist ein S zu viel, mal fehlt ein R und mal ein T.

## Blitzkrieg

Die Bezeichnung „Blitzkrieg“ ist eine Erfindung der Nazis. Beim russischen Angriffskrieg auf die Ukraine waren sich viele einig, dass dies ein „Blitzkrieg“ werden sollte. Und viele von uns, seien wir ehrlich, freuen sich, dass Putins Truppen nicht so schnell vorankommen, wie vielleicht geplant war. Dazu noch mit erheblichen eigenen Verlusten, obwohl es keine überprüfbar Zahlen gibt. Morgen vor drei Wochen begann Putins Krieg. Machen wir uns aber bitte nicht zu früh darüber lustig, dass Putin das mit dem „Blitzkrieg“ bislang nicht hinbekommen hat. Ein Blick ins Geschichtsbuch ist ernüchternd.

„Der Überfall auf Polen am 1. September 1939 war der Angriff des nationalsozialistischen Deutschland auf die Zweite Polnische Republik, mit dem der Zweite Weltkrieg in Europa begann. Nach mehrmonatigen diplomatischen Spannungen und dem zur Rechtfertigung des Angriffs vorgetäuschten Überfall auf den Sender Gleiwitz befahl Adolf Hitler der Wehrmacht den lange geplanten Polenfeldzug, der von Truppen des slowakischen Staats unterstützt wurde.

Unterstützt von der Luftwaffe rückten zwei deutsche Heeresgruppen von Norden und Süden auf polni-

schem Territorium vor. Deutsche Truppen erreichten am 8. September die Hauptstadt Polens, die nach der Schlacht um Warschau am 28. September 1939 kapitulierte.“ Vier Wochen „Blitzkrieg“ und das bei einer wesentlich schlechter ausgestatteten polnischen Armee im Gegensatz zur ukrainischen. Das Schlimmste steht Kiew noch bevor. *Quelle: Wikipedia*



So verheerend wie es Warschau erging, wird es Kiew hoffentlich nicht ergehen. 85 Prozent der Bausubstanz Warschaus wurden vernichtet. Der Turm des Gotteshauses

auf dem Foto blieb nur deshalb stehen, weil die Nazis eine Aussichtsplattform benötigten.

Was soll man davon halten, dass die Regierungschefs von Polen, Tschechien und Slowenien nach Kiew reisten? Das ist äußerst gefährlich, denn Putin wird das nicht davon abschrecken, seinen Angriff auf Kiew fortzusetzen, bei dem immer mehr Zivilisten gezielt getötet werden.

Bloß, was soll man machen, wenn eine militärische Unterstützung nicht möglich ist. Polens angebotene Kampfjets kommen in der Ukraine nicht zum Einsatz, obwohl sie helfen würden. Zu einer Flugverbotszone kann sich die NATO nicht durchringen. Bei jedem Schachzug droht der Faden des Damokles-Schwerts, auf dem Dritter Weltkrieg steht, zu reißen. Wenn Putin die Nerven durchgehen, fängt er den Dritten Weltkrieg auch ohne Eingriff der „freien Welt“ in der Ukraine an. Vielleicht sollten alle EU-Institutionen jetzt nach Kiew reisen und über den Frieden sprechen, genau dort also, wo er seit drei Wochen angegriffen wird.

Zum Schluss noch ein Blick auf einen anderen Krieg, der seit zwei Jahren von einem Virus gegen die Welt geführt wird. Ab dem 20. März sollten viele Beschränkungen aufgehoben werden. Einige Bundesländer gehen eigene Wege, in Berlin wurden die bestehenden Beschränkungen bis Ende März verlängert. Es gibt ihn also mal wieder, den föderalen Flickenteppich.

6,05 Mio. Menschen sind weltweit an oder durch Corona gestorben, 126.000 in Deutschland, 355.000 in Russland und 112.000 in der Ukraine. Niemand will weitere Tote durch einen unsinnigen Krieg.

**Ed Koch**